

**Mittags, vom Victoriahaus 1 Uhr 10 Minuten und Hotel Europa** ...  
 \* Das Raden der Feiertage macht sich allenthalben bemerkbar. Die Bahnhöfe zeigen bereits gestern ein reges, buntes, frohliches Leben und Treiben und führen festlich gesamtes Publikum ein und aus. Hauptächlich war es Militär, das die Verkehrsanstalten belebte; zahlreiche Ober-Offiziere aller Waffengattungen und Dienstgrade trafen schon mit den ersten Morgenstunden aus den Garnisonen der Provinz in der Residenz ein, um hier im Kreise ihrer Angehörigen einige Tage fern der Kaserne und ihrer strengen dienstlichen Pflichten zu verleben. Auch die Straßen der Stadt zeigten ein militärisches Gepräge; die meisten Kolonnen entfalteten ebenfalls ihre Truppenangehörigen, soweit sie über die Osterfeiertage Heimaturlaub erhalten konnten, und allenthalben sah man frohliche Trupps und ganze Abteilungen, oft vom Korporalchaftsführer begleitet, den Bahnhöfen zueilen, um möglichst bald in das heimatliche Städtchen zu gelangen. Doch auch sonst wurden die Bahnhöfe gestern schon ziemlich stark vom reichhaltigen Feiertags-Publikum frequentiert, namentlich bei gutem Wetter, der Verkehr auf den Bahnhöfen während der Feiertage wieder ein ganz außerordentliches Ausmaß erreicht.

\* Die heutige Schiffschau am Kaiserl. Königl. Landgericht in Wien ...  
 \* Das Staninchenfleisch wird Volks-Nahrungsmittel werden! Dies erfuhr beinahe der Mund deutscher Kaninchenzüchter, von dem ein Mitglied der Allgemeine Kaninchenzüchter-Verein für Dresden und Umgegend ...  
 \* Polizeibericht, 27. März. In der Wilsdruffer Vorstadt ...  
 \* In der Verhüllung von Cigaretten mit Staub ...  
 \* Deutsches Reich. Der Kaiser hat sich über die Ausbildung seines dritten Sohnes, des Prinzen Adolf, auf dem Schiffschiff "Charlotte" ...  
 \* Der Kaiser ...  
 \* Die Nachricht, Prinz Adalbert werde eine Reise nach Amerika machen ...  
 \* Der Kaiser ...  
 \* Die Nachricht, Prinz Adalbert werde eine Reise nach Amerika machen ...

... sofort weitere Maßnahmen nachnehmen, sobald innerhalb 8 Monaten nicht weniger als 20 Maschinen in Betrieb gekommen sind, ein Erfolg, welcher einer neuen Cigarettenmaschine bisher noch nie möglich war.

\* **Amstergesch.** Wegen gemeinschaftlichen Diebstahls haben sich die 18 bis 20 Jahre alten Diebstahlhelfer Paul Bernhard Hermann, Maurer Johannas Marg Sieger, Arbeiter Carl Paul Müller, Arbeiter Wilhelm Reinhold Schaller, Arbeiter Richard Johann Kühnel, Arbeiter Robert Adolf Dentschel, Schloffer Johann Hermann Curt Drieme - sämtlich in Wölsau wohnhaft - und Arbeiter Hermann Bruno Reunert in Kenntnis zu verantworten. Die Angeklagten trafen sich am 19. Dezember v. J. in einer tiefen Volksküche und begaben sich insgesammt zu einem Altkassendiebstahl. Einige von ihnen gingen in dessen Laden, angeblich um etwas zu kaufen, und umringten den sie bedienenden Geschäftsinhaber; Mithie stieg während dieser Zeit zwei silberne Remontuhrwerke und einen Meerchaum-Werlensopf ein, der Rest der Genossen beobachtete den Vorgang von der Straße. Das Gericht bewertete einen Angeklagten wie den anderen und wies für jeden 1 Monat Gefängnis aus. - Am 22. Januar wußten der Maurerpolier Johann Maitel und sein Bruder, der Maurer Joseph Ernst Maitel aus Schlesien, die Fortschaffung von Brettern von dem Reubau an der Ränderstraße, auf dem sie als Bauarbeiter tätig waren, verhindern. Sie vergriffen sich schließlich an einem der hierzu beauftragten Leute und mißhandelten ihn in Gemeinschaft mit dem Arbeitsgenossen Eduard Müller, 40 Jahre alt, und Anton Lorenz Urbanis. Die Brüder Maitel erhalten je 2 Monate Gefängnis, die anderen beiden Angeklagten kommen mit je 1 Monat Gefängnis davon. - Der 23. Jahre alte Uhrmachergehilfe August Vochmann aus Hirschberg wußte sich in der Zeit vom 21. Februar bis 3. März dadurch Geld zu verschaffen, daß er aus dem Schauerstein seines Weiteis 16 Feinlinge nahm und verkaufte. V. ist geschäftig und schätzt große Röhre, in die er durch vorherige Arbeitstätigkeit gerathen ist, als Triebfeder vor. Er wird zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. 14 Tage davon gelten als verbracht. - Der Schankwirt Paul Johannes Markus wußte in seinem Lokale das Abhalten von Glücksspielen; er hat dafür 30 Mk. Geldstrafe zu entrichten. - Der vorbestrafte Wichtige Möbelgeschäftsmietter Julius Richard Albert Sorge und die Wirtin Johanna Schöner geb. Ditzig werden des unehelichen Verkehrs beim Weisse baden beschuldigt. Sorge wird zu 20 Mk. Geldstrafe oder 2 Tagen Haft, die Schöner zu 50 Mk. Geldstrafe oder 5 Tagen Haft verurteilt. - Der 24 Jahre alte Wägengehilfe Carl Curt Schaber entwendete seinem Meister eine Röhre mit zur Stollenbäckerei notwendigen Sachen im Werte von 6 Mk. Er erhält 2 Tage Gefängnis. - Der 17jährige Maurerlehrling Ferdinand Curt Zimmermann aus Grund bei Woborn und der 23 Jahre alte Ruderer Otto Wolbemar Dömling genannt Richter aus Stolzen erboten sich Mitte Januar bei der verlebten Bäckermeisterin, Bachmann in Dauschbühl feilzubieten, und versprachen nach erfolgtem Umlauf Besahlung zu leisten. War ihnen Vertrauen entgegengebracht worden, so ließen sie sich nach Empfang der Waaren nicht wieder sehen. Der Umlauf gelang ihnen in drei Fällen, blieb aber unvollendet in fünf Fällen. Zimmermann wird zu 4 Wochen, sein Genosse Richter zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Unteruchungsbefehl kommt mit je 3 Wochen in Anrechnung. - Der 43 Jahre alte Richter Otto Lehmann in Plauen bei Dresden wird von der Anklage der Pfandverstrickung freigesprochen.

\* Im Gerichtsbezirk des Ministeriums des Kultus und öffentlicher Unterrichtes ist erledigt: die Schulstelle zu Schloß Holzer; die obere Schulstelle, außer freier Wohnung, Honorar für Fortbildungsschule und Turnen, 110 Mk. Beurlaubungsbetrag, 100 Mk. für wöchentliche Arbeiten; 1200 Mk. Beurlaubungsbetrag, 100 Mk. für wöchentliche Arbeiten in Töbelen. In bezug auf die 3. Klasse der Lehrkräfte in Mittel- und Oberstufe; die obere Schulstelle, 1200 Mk. Gehalt, 200 Mk. ungewöhnliche persönliche Zulage, freie Wohnung mit Gartenrecht, 100 Mk. für wöchentliche Stunden- und Unterricht, 100 Mk. der Gehalt für wöchentliche Stunden- und Unterricht, 100 Mk. Gehalt bis 12. April an Bezirksinspektoren Schulrat Richter, Chemnitz.

\* **Weisberichter der Hamburger Seezweige vom 27. März.** Das Maximum des Aufwands mit über 770 Tm. befindet sich jetzt der Personen, während in der Nordhälfte Europas ein niedriger, allmählich wachsender Aufwands herrscht. Ein Minimum unter 700 Tm. lagert über der nördlichen Nordsee. Im Verhältnis zu die Winterzeit meist etwas höher; es herrschen Nebelwälder. - Wahrscheinlich sind Niederlagen mit einer Erholung im Westen und Süden.

\* **Engagegeschichten.** Der Kaiser hat sich über die Ausbildung seines dritten Sohnes, des Prinzen Adolf, auf dem Schiffschiff "Charlotte" in den ersten Jahren ausgeprochen. Er hat seiner Anwesenheit auch dadurch Ausdruck gegeben, daß er den Kapitän und die Offiziere des Schiffes mit Orden bedachte; Kommandant Kapitän Müller wurde durch das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern ausgezeichnet; diese Verleihung soll zeigen, daß der Kapitän sich besondere Verdienste um das kaiserliche Haus erworben hat. Der erste Offizier des Schiffes, Vortruckskapitän Kommodore, bekam die Krone zum Nischen Adlerorden 4. Klasse. Von den Mannschaftsmitgliedern erhielt sechs das Allgemeine Ehrenzeichen.

\* Die Nachricht, Prinz Adalbert werde eine Reise nach Amerika machen und den Präsidenten besuchen, entsteht jeder Begründung. Der Prinz wird, nachdem die Reisen auf dem Schiffschiff beendet sind, die Marineakademie in Kiel besuchen.

\* Der Kaiser ...  
 \* Auf das Reich der Jubiläumsgedächtnistage ...  
 \* Die Nachricht, Prinz Adalbert werde eine Reise nach Amerika machen ...

... Jubiläumsgedächtnistage ist folgende telegraphische Antwort eingegangen: Landrat Franke, Lingen. Ich erlaube mir, dem hiesigen Kreisrat meinen warmen Dank auszusprechen für den freundlichen Jubiläumsgedächtnistage am zweihundertsten Geburtstag der Kreisregierung der Grafschaft Lingen durch Weinen ersten Kreisrat, Herrn. Eingedenk der in schwerer Zeit erprobten Treue der Bewohner der Grafschaft möchte ich dem Kreise auch fernest Gottes Schutz und eine gebührende Weiterentwicklung unter der Segnungen der Vereinigung mit dem großen deutschen Vaterlande. Wilhelm R.

\* Es gilt für wahrscheinlich, daß die Zusammenkunft ...  
 \* Der Reichstagsabgeordnete ...  
 \* In den Fürstentümern ...  
 \* Ein parlamentarischer Berichterstatter schreibt: ...  
 \* Der Nationalrat ...  
 \* Die Lage in Jüme ...

Hand die Aufnahme der Buchmacher, dieser "Häuten der Reupläge", denen gegenüber die Remembrance von einer ähnlichen beruflichen Rücksicht sind, wie die Theaterdirektoren gegenüber den Bühnenbildnern. Seit einigen Jahren werden zur Unterhaltung der Polizeibeamten auf den weit ausgedehnten des Reichsbereichs des Berliner Polizeipräsidiums gelegenen Remppelplatz Berliner Kriminalpolizisten zur Unterhaltung des Wettbetriebs miterangezogen. Munter gelingt es ihnen, Buchmacher zu ertappen und auf einige Zeit inhaftlich zu machen. Aber viel nützt dies nicht. Denn die Gesellschaft ist viel zu klein und weiß sich zu entziehen, wie die Bühnenbildner. Und was wollen schließlich gegenüber den von diesen bunten Ehrenmännern erteilten Verböten die verhältnismäßig geringfügigen Geldstrafen belagen, die die Gerichte über sie verhängen? Man sollte wirklich gegen diese Großstadtplage härtere und wirksamere Maßregeln ergreifen. Das diebischmächtige keine Lotta in Ostereich und Italien hat doch immer noch den Vorzug, daß es unter staatlicher Aufsicht steht, und daß wenigstens diejenigen, die einmal die richtigen Nummern treffen, auch sicher sind, die Gewinne zu erhalten. Bei diesen Wettbüros und Buchmachern aber kommt es nicht selten vor, daß diejenigen, die hohe Einsätze riskiert und viel gewonnen haben, vergebens ihre Gewinne einzuziehen versuchen. Allerdings wird man deshalb noch nicht den bereits aufgetragenen Vorbehalt befüllen können, daß offizielle Wettannahmestellen eingerichtet werden sollten. Denn das hieße, den Teufel durch Beelzebub austreiben.

**Vermischtes.**

\* Der Student Fischer, der wegen Tödtung seiner Geliebten Martha Amberg vom Schwurgericht in Weimar zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, hatte sich bei diesem Urteil beklagt und auf die abermächtige Einlegung der Revision verklagt. Dagegen hat, der "Königliche Hof" in Weimar, die Staatsanwaltschaft, die die Freisprechung des Fischer wegen Geisteskrankheit und Unzurechnungsfähigkeit bei Begehung der That beantragt hatte, die Revision gegen das verurteilende Erkenntnis angemeldet.